

«Ruedi sieht alles, was wir machen»

Auch nach dem Tod von Ruedi Horath lebt «Jazz i dä Fabrik» weiter. Ko-Initiant Reto Grundbacher führt die beliebte Konzertreihe im Sinne seines Freundes fort. Unterstützung erhält er von Ruedi Horaths Tochter.

Er hat den Dixielandjazz in der Schweiz mitgeprägt: der Musiker und Konzertorganisator Ruedi Horath. Am 17. Mai ist der Winterthurer im Alter von 54 Jahren seinem Krebsleiden erlegen. Reto Grundbacher, mit dem er «Jazz i dä Fa-



Hat den Dixielandjazz mitgeprägt: Ruedi Horath ist im Mai gestorben.

brik» ins Leben gerufen hatte, führt die Konzertreihe nun weiter. Das sei für ihn nie eine Frage gewesen, sagt er. Vereinbart hätten sie das zwar nie. «Aber einen Monat vor seinem Tod sagte mir Ruedi: Ich bin froh, dass du das machst, dann funktioniert es.»

Aus drei wurden viele Konzerte

Reto Grundbacher und Ruedi Horath haben sich im Alter von zehn Jahren in der Knabenmusik Winterthur kennen gelernt. Sie blieben fortan nicht nur musikalisch zusammen, sondern seien auch «sehr gute Freunde» geworden.

Den langjährigen Wunsch nach einer eigenen Jazzband verwirklichte sich Ruedi Horath 1995 mit der Gründung des Sextetts Jumping Notes. Er selbst spielte Banjo und Gitarre, Reto Grundbacher bediente den Kontrabass. «Er strahlte auf allen Bühnen viel Freude aus», sagt Reto Grundbacher. «Aber auch andere wollte er spielen lassen.» So startete Ruedi Horath in der Winterthurer Wespimühle seine eigene Konzertreihe. Als dieses Lokal nicht mehr zur Verfügung stand, hatte Reto Grundbacher eine Alternative parat: das neue Ethno-Bistro im Industriepark Sulzer-Areal. Am 5. März 2008 organisierten sie dort das erste «Jazz i



Veranstaltet einmal im Monat Dixieland-, Swing- und Blueskonzerte im Ethno-Bistro: Reto Grundbacher. Bilder: kf./pd.

dä Fabrik»-Konzert. Geplant waren erst nur drei Abende. «Aber schon nach der zweiten Veranstaltung wussten wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Inzwischen finden dort jeden ersten Mittwoch im Monat Dixieland-, Swing- und Blueskonzerte statt.

Ein unbändiger Wille

Der Tod seines Freundes sei «absehbar» gewesen, sagt Reto Grundbacher. «Schön, dass wir noch so viele Projekte

machen konnten.» Noch im Herbst hätten sie mit den Jumping Notes in Sardinien musiziert, zudem in den Winterthurer Hard-Studios ihr drittes Album aufgenommen. «Ruedi hatte einen unbändigen Willen», so Reto Grundbacher. Sein Platz in der Band wurde inzwischen wieder besetzt – der Neue spielt auch Banjo und heisst auch Ruedi.

Auch fürs Veranstalter-Team der «Jazz i dä Fabrik»-Konzertreihe konnte eine Nachfolge gefunden werden: Ruedi Ho-

raths Tochter ist mit ins Boot gestiegen. «So haben wir weiterhin ein Stück Horath im Ethno-Bistro», freut sich Reto Grundbacher. «Ich bin sicher, Ruedi sieht alles, was mir machen.» Katja Fischer

Programm «Jazz i dä Fabrik»:

1.7.: Steamboat Rats, 5.8.: New Harlem Ramblers, 7.10.: Jam Session Evening, 4.11.: J. M. Rhythm Four + Two mit Gästen, 2.12.: Swiss German Dixie Corporation, 19.12.: Jumping Notes Dixieland Band, jeweils um 20 Uhr, im Restaurant Ethno Bistro, Sulzer-Allee 26, Winterthur
Weitere Informationen: www.jazzinderfabrik.ch

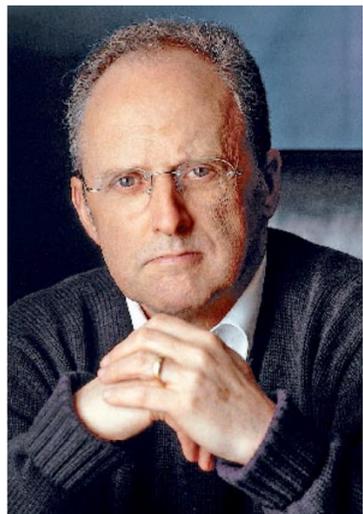
Designerpreise für starke Marken

Winterthur: Die im Technopark Winterthur domizilierte Hightech-Designschmiede Meyer-Hayoz Design Engineering Group durfte gestern anlässlich der Preisverleihung im Essener Opernhaus gleich vier Auszeichnungen entgegennehmen. Es handelt sich hierbei um den renommiertesten und härtesten internationalen Designwettbewerb. Die Jury wählte aus mehr als 3200 eingereichten Produkten aus 49 Nationen die Preisträger aus, welche nun für ein Jahr auf dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen zu sehen sind.

Ausgezeichnet wurden folgende Produkte: Gemeinsam mit dem Unternehmen Kistler Instrumente AG in Winterthur entstand die «KiBox To Go», ein Indiziersystem für den mobilen Einsatz. Für die Kirsten Soldering AG, Cham, entstand ein innovatives modulares Lötssystem, «the modula wave», für elektronische Leiterplatten. Wegweisend auch ein didaktisch vereinfachtes Zahnfarbbestimmungssystem, den Vita Linearguide 3D Master für Zahnärzte (Vita Zahnfabrik, Bad Säckingen), sowie ein neues Inline-Maschinensystem, Gallus ICS 670, für Herstellung und Druck von Faltschachteln direkt von der Rolle (Gallus Group, St. Gallen).

«Um auch morgen unseren Werkplatz zu sichern, wird die Unternehmensmarke immer wichtiger und eine Marke lebt von Inhalt und Leistungen», erklärt Wolfgang K. Meyer-Hayoz. Ein hochqualitatives Design, welches innovative, intelligente und nachhaltige Produkt- und Systemlösungen generiere, sei daher das entscheidende Tool, in Verbindung mit neuester Technologie die «Einzigartigkeit» und damit den Vorsprung zu sichern. red.

Weitere Informationen: www.meyer-hayoz.com



Wolfgang K. Meyer-Hayoz. Bild: pd.

Der Star in der zweiten Reihe



Musiker Roman Weissert – eine Klasse für sich. Bild: pd.

Roman Weissert ist Urwinterthurer und ein begnadeter Musiker. Mit seinem Instrument repräsentiert er eine Klasse für sich – ob in der Band von William White oder als Verstärkung bei Sina, Polo Hofer, Marc Sway oder Philipp Fankhauser.

Winterthur: Die dritte Schweizer Rock- und Bluescruise gehört der Vergangenheit an (siehe auch Bericht Seite 14). An Bord durchs Mittelmeer mit der «MSC Melody» war auch der Berufsmusiker Roman Weissert. Er ist in der Eulachstadt aufgewachsen, hat dort am Konservatorium studiert und wohnt mit seiner Ehefrau seit über 30 Jahren in der Winterthurer Altstadt. Sein Leben dreht sich um die Musik. Als Instrumentallehrer unterrichtet er am Gymnasium Rämibühl in Zürich und an der Musikschule sowie am Konservatorium in Winterthur Querflöte und Saxofon mit Schwerpunkt Improvisation. Zudem hilft er in verschiedenen Bluesbands aus, ist Studiopusiker, schreibt Bläserarrangements. Im Jahr 2000 hatte er auf Auftrag von Polo Hofer eine «Horn Section» ins Leben gerufen, die «Upperclass Windmachine» (heute ein Bläserquartett mit dem Zürcher Phil Powell und den beiden Winterthurern Silvan Kiser und Raffaele Lunardi).

Seit vier Jahren spielt der 55-Jährige auch in der Band von William White. «Ich glaube an das grosse musikalische Können von William.» Deshalb sei diese Kreuzfahrt mit namhaften Schweizer Bands zum grossen Höhepunkt des jahrelangen Zusammenspiels geworden – ein einmaliges Erlebnis. «Die Belohnung für vier Jahre Durchhalten und spielen, spielen...», erzählt Weissert verschmitzt. «Als Rockmusiker schwimmt man nicht im Luxus. Umso grösser war meine Freude, als wir von Polo Hofer angefragt wurden, es gemeinsam mit der Crème de la Crème der Schweizer Musikszene auf hoher See so richtig rocken zu lassen.» Roman Weissert ist ein ruhiger, sympathischer Mensch, gibt sich bescheiden. So wie es ihm auch seine musikalische Rolle immer wieder abverlangt. Roman Weissert, der Star, der in der zweiten Reihe steht – an Konzerten mit der Walliser Sängerin Sina, mit Philipp Fankhauser (der Schweizer Antwort auf Van Morrison), dem mit seinen Mundartsongs erfolgreiche Marc Sway oder Polo National.

Lucia M. Eppmann-Hess

Weitere Informationen: www.romansky.ch

wochenschau



Technorama Music Waves

Winterthur: Start der Konzertreihe 2009 im Technorama Winterthur: Das Technorama Winterthur ist jedes Jahr für Tausende junger Besucher ein Ort lebendiger Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Phänomenen. Neu wird das Angebot ab diesem Sommer mit besonderen Klassikkonzerten in Kooperation mit «artesonovisions in concert» erweitert. «artesonovisions» steht unter dem Patronat von Vladimir Ashkenazy, Pianist/Dirigent, und von Dr. Bruno Stanek, Raumfahrtexperte. Die Konzerte finden abends im Innenhof statt unter dem berühmten Exponat «Magic Wave», einem der komplexesten kinetischen Kunstwerke der Welt.

• **Freitag, 3. Juli:** Giulietta in Concert. Exklusivkonzert mit der international bekannten Schweizer Pianistin Giulietta Koch (Bild oben). Sie spielt Werke von F. Chopin und H. Villa-Lobos.

• **Freitag, 4. September:** Trumpet Sounds. Toprompeter in wilder Jagd. Die beiden Japaner Takayuki Kiryu und Keita Kitade, Trompete, sowie Kateryna Tereshchenko aus der Ukraine, Piano, spielen Werke von G.F. Telemann, J. Haydn, B. Britten, J. Horowitz und anderen.

• **Freitag, 25. September:** Wave Runners. Hochvirtuose Geigerinnen im Temporaus. Irina und Olga Pak (Bild unten) spielen zusammen mit dem «artesonovisions» String Orchestra, unter der Leitung von Felix Reolon, Werke von J. Sibelius, H. Wieniawski, E. Grieg und P. Sarasate. red.

Weitere Informationen:

Konzertbeginn jeweils um 20.30 Uhr.
Ort: Technorama, The Swiss Science Center, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur.
Ticketverkauf an der Abendkasse ab 20 Uhr.
www.artesonovisions.ch
www.technorama.ch

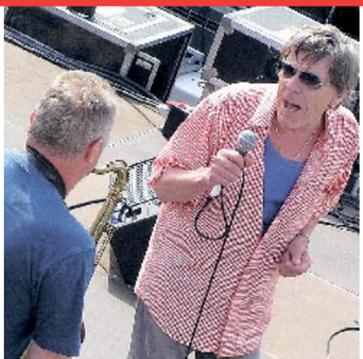


starebegleitung



Sina

Kurz zuvor stand Sina auf der Bühne des Zürcher Schauspielhauses in der «Dreigroschenoper» – dann auf der Cruise mit Roman Weissert, «patriotisch», in Winterthurer Jacke.



Polo Hofer

Mit Polo Hofer verbindet Roman Weissert eine jahrelange musikalische Zusammenarbeit. So auch für sein neuestes Album «Prototyp», das am 21. August erscheinen wird.



Philipp Fankhauser

Neben den 40 Konzerten, waren Jam-sessions von Musikern, die sonst nicht in einer Band zusammenspielen, die wahren Höhepunkte der Cruise: Philipp Fankhauser mit Roman Weissert. leh.